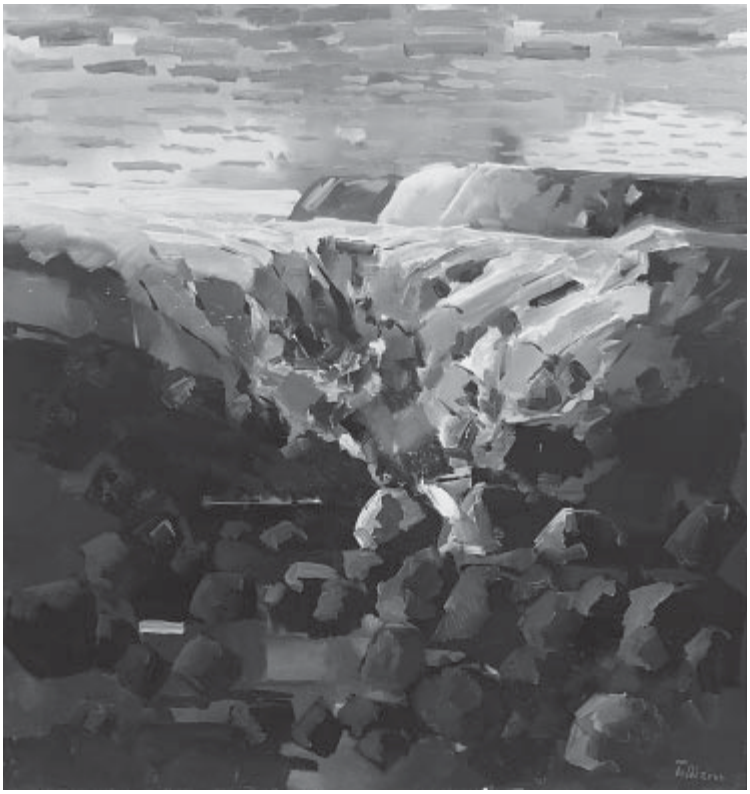
Island auf Eroberungskurs

Kulturfeuerwerk in der Konrad-Adenauer-Stiftung

Das kleine Land am Polarkreis macht sich auf, die internationale Kulturszene zu erobern: seien es die bildnerischen Künstler, die weltweit aus den Galerien nicht mehr wegzudenken sind, seien es die Musik- und Videostars, die das Musikgeschäft „aufmischen", oder die zeitgenössische Literatur, die an die Saga-Traditionen eigenwillig anknüpft, und die Filmproduktion, die seit „Engel des Universums" in den Norden Europas schauen lässt: Island boomt.

So lebhaft wie seine sprudelnden Geysire präsentierte sich daher das ebenso traditionsreiche wie innovative Island im Rahmen des Zweiten Internationalen Kulturabends in großer kultureller Souveränität: Moderne Literatur von Gyrdir Eliasson und Einar Gudmundsson, fast sizilianisch-temperamentvoll von Arndis Halla vorgetragene zeitgenössische Kompositionen und ein Farben- und Lichtrausch auf den Leinwänden von Tolli. Der Schauspieler Otto Sander ließ es sich nicht nehmen, die deutschen Übersetzungen der Texte vorzutragen, nachdem die isländischen Autoren und Schauspieler die Werke im Original angelesen und die 500 Gäste mit der Kraft der isländischen Sprache vertraut gemacht hatten.

Der isländische Künstler Tolli



Tolli: Eine Quelle in der Schlucht (2000)

Der Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung, Wilhelm Staudacher, verabschiedete an diesem Abend den Botschafter von Island, Ingimundur Sigfússon, der seinen neuen Amtssitz in Tokio beziehen wird. Sigfússon sprach vom Höhepunkt seines kulturellen Engagements in der Hauptstadt. Ihrem Ruf, gut feiern zu können, wurden die Isländer gerecht: Bis tief in die Nacht tauschten sich die Gäste, darunter zahlreiche Prominenz aus Kultur und Politik, über die kulturelle Virulenz des Landes und das Treiben von Elfen und Trollen aus.

Altbundeskanzler Dr. Helmut Kohl freute sich wenige Tage später bei seiner Besichtigung der Ausstellung „Das Licht hinter dem Horizont" mit den Arbeiten von Tolli über zwei ihm vom Künstler übereignete Bilder. Wie zahlreiche Besucher, die noch einen Monat die Ausstellung betrachten konnten, zeigte sich Helmut Kohl vor allem von der unvergleichlichen isländischen Lichtstimmung der Arbeiten beeindruckt.

Hans-Jörg Clement

Otto Sander trug zeitgenössische isländische Literatur vor.

Ingimundur Sigfússon, der Botschafter von Island
Fotos: Henning Lüders